

## Neue Bücher

**Martin S. Fischer und Karin E. Lilje**

**Hunde in Bewegung**

**Mit 25 Farbfotos und 134 Farbzeichnungen sowie eine DVD mit mehr als drei Stunden Spielzeit.**

**Herausgegeben vom VDH und vom Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart.**

**ISBN 978-3-440-13075-9 Preis 49,75€**

Es ist unmöglich, diesem Buch in einer Rezension mit notwendigerweise beschränktem Raum gerecht zu werden, und es ist ebenso wenig möglich, Einzelheiten der Untersuchungsreihen sinnvoll vorzutragen. Es kann einzig und allein darum gehen, die Freunde einer bestimmten Rasse – hier also des English Cocker Spaniels -, Züchter und Richter der Rasse auf dieses großartige Werk aufmerksam zu machen.

VDH-Präsident Peter Friedrich hat es in seinem Geleitwort auf den Punkt gebracht: „Ich bin ein phantasiereicher Mensch, aber ich kann mir nicht vorstellen, dass es einen Hundefreund geben wird, der dieses Buch studiert und nicht viel auf angenehmste Art und Weise dabei lernt.“

23 VDH-Vereine, unter ihnen der Jagdspaniel-Klub, haben gemeinsam mit der „Gesellschaft für kynologische Forschung“ vor etwa sechs Jahren die „Jenaer Studie zur Fortbewegung von Hunden“ finanziell getragen; eine vergleichbare gemeinsame Aktion über die Rasseninteressen hinweg hat es bislang nicht gegeben – die GKF-Vorsitzende Helga Eichelberg hat zum Zustandekommen Entscheidendes geleistet. Auch auf diese für die Studie lebenswichtige Grundlage wird in dem Buch hingewiesen. Der Jagdspaniel-Klub kann stolz darauf sein, sich damals trotz einer nicht gerade üppigen Kassenlage spontan für die Mitwirkung an diesem Projekt entschieden zu haben. Die Untersuchungsergebnisse für den English Cocker Spaniel werden daher, wie die Hunde der anderen Vereine, ausführlich dargestellt. Auf der beigefügten DVD sind zwei Cocker zu sehen, einer im Schritt und ein anderer im Trab.

Und diese bewegten Bilder entstanden im Forschungszentrum für Medizintechnik und Biotechnologie in Bad Langensalza sind es, die zu den wichtigsten Erkenntnissen über die Bewegung des Hundes führen: Was ist entscheidend für die Bewegung der Vorderhand, welche Teile der Gliedmaßen spielen dabei die entscheidende Rolle, welche Bedeutung haben Hals- und Rückenmuskeln, kann man hier zu besseren Erkenntnissen über den „gedrehten Rücken“ kommen, wie wichtig sind Winkelungen oder die Lage des Schulterblattes – im Stand gesehen, und so werden sie auch beurteilt – beim Richten einzuordnen. Professor Fischer zitiert eine Aussage eines Wissenschaftlers aus dem Jahr 1986: „Es ist an der Zeit“, heißt es dort schon vor 25 Jahren, „dass wir die Tradition überprüfen und zwischen dem, was Tatsache ist, und was Fetisch ist, unterscheiden.“ Die Antwort, die sinnfällige Aufklärung, gab es 1986 noch nicht, da mussten eben noch 25 Jahre vergehen, jetzt sind Antworten vorhanden.

Diese erste umfassende wissenschaftliche Untersuchung über die Bewegung des Hundes ist kein „Lesebuch“. Es erfordert volle Konzentration etwa beim Studium der vielen Tabellen zu den Auswertungen der Laufband-Tests. Gleichwohl wird erfolgreich versucht, auch schwierigere Zusammenhänge und Begriffe so verständlich darzustellen, dass jedem interessierten Leser ganz neue Einblicke in das Thema erlaubt werden. Ganz wesentlich tragen dazu die großartigen Illustrationen von Jonas Lauströer und Amir Andikfar bei. Sie haben auf der Grundlage von Röntgenbildern und markerbasierten Bewegungsdaten eine 3D-Animation eines Hundes erzeugt (Martin Fischer). In faszinierender Anschaulichkeit sind auf diese Weise die Bewegung des Skeletts in den drei Grundgangarten des Hundes nachzuvollziehen.

So ist beispielsweise zu erkennen, dass drei Muskeln den Rumpf zwischen den Schulterblättern halten und gemeinsam den oberen Drehpunkt der Vordergliedmaße erzeugen. Keineswegs ist also das Schulterblatt sozusagen fest an einer Position gelagert, es bewegt sich vielmehr und hat im Stand und in der Bewegung ganz unterschiedliche Positionen. Über Formulierungen in Richterberichten, wie „Schulter sollte schräger liegen“ oder „etwas steile Schulter“ wird angesichts der Ergebnisse der Jenaer Bewegungsstudie nachzudenken sein.

Als im Sommer 2006 Mitglieder des Jagdspaniel-Klub mir ihren Hunden zum Versuch nach Bad Langensalza gekommen waren und mit Frau Dr. Liljes Hilfe das Laufband betraten, konnte sich niemand so wirklich vorstellen, was aus den Versuchen mit Camsys (ein Kamerasystem, mit dem Hochgeschwindigkeits Video-Filme – bis zu 1000 Bilder pro Sekunde – angefertigt werden mit der Möglichkeit extremer Zeitlupen bei den Bewegungsabläufen) und Qualisys (ein Meßsystem für Bewegungsanalysen, das mit Infrarot-Strahlung und reflektierenden Markern an verschiedenen Stellen des Hundekörpers arbeitet und Erkenntnisse über Winkelverläufe, Schrittlänge und andere Details erkennbar macht) wohl herauskommen könnte. Auch das gesamte Ambiente in der Scheune zu Bad Langensalza ließ den einen oder anderen etwas skeptisch sein.

Jetzt, nach rund sechs Jahren ist alle Skepsis verflogen. Dieses für jedwede Beschäftigung mit der Bewegung des Hundes grundlegende Werk wird für die Freunde aller an der Studie beteiligten Rassen unentbehrlich sein – wie gesagt, für die Züchter genauso, wie für die Richter der Rassen und diejenigen, die das werden wollen. Einiges an Vertrautem und über die Jahre Gelerntem wird zu überdenken, wenn nicht sogar zu revidieren sein müssen. Das geschieht in diesem Umfang in der wissenschaftlichen Literatur nicht allzu häufig. Das jetzt als Buch vorliegende Ergebnis der „Jenaer Studie zur Fortbewegung von Hunden“ ist ein solches wissenschaftliches „Highlight“. Es wird, das ist zu prognostizieren, für lange Zeit verbindlich bleiben.

Peter Beyersdorf